Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 7

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dadurch, daß die Kartennadeln in ihren Schlaufen von den wagerechten Stoßnadeln getragen werden, die vorderseits auf den Winkelblechen des Messerrechens Auflage haben. Die Hoch- und Tiefstellung des Messerrechens mit den Winkelblechen und damit den Nadeln erfolgt durch die beiden in feststehenden Rollenführungen — wagerecht gelagerten mit Hubkröpfung versehenen Seitenschieber.

Die bewährteste Bauart der Riegelmaschine, leitet die Schiebervor- und -rückbewegung von 2 senkrecht in den seitlichen Mittelachsen im Oberrahmen verschraubten und in Lagern des Seitengestells festgeführten glatten Riegelstangen ab. Bolzen und Hebelarme ziehen diese vom Oberrahmen aus gleichzeitig hoch. Innenseitig ihrer flachen Riegelstangen befinden sich doppelt verkröpfte vertikal angebaute kleine Schubriegel, die durch diese Verkröpfung beim Hoch- und Tiefgang des Oberrahmens einen eigenen Rollengang vor- und rückwärts schieben. Dieser ist durch Bolzen, Zugstangen usw. mit Seitenschiebern verbunden, die selbst in Rollen gelagert sind und in sich eine dem Hochgange der Kartennadeln entsprechende doppelte Hubkurve besitzen.

Die Bewegung der 4 Arbeitsmechanismen jeder Maschine erfolgt also zwangsläufig einheitlich aus der starren Verbindung unter einander durch die Hub- und Senkbewegung des Faches. Im Hochgange des Oberrahmens erfolgt auch gleichzeitig die Weiterschaltung der Zylinderwalze um einen Schuß dadurch, daß der Nachschubhaken der Steuerung in einen 9teiligen Zylinderwalzenkopf eingreift und diesen mit der Zylinderwalze um $^1/_9$ — der Distanz eines Schußfeldes, herumreißt. Zur Nachschubsicherung und Blockierung legt sich die Rolle eines Bremshebels in die Zwischenräume dieser Teilung. Eine Federung hält diese für die Zeitlänge der Abtastung der Papiermusterbahn durch die senkrechten Kartennadeln in diesen Stellen fest. Der vordere Nachschubhaken ist mit einem Steuerungswinkel durch Gelenk verbunden und bewegt an seinem anderen Schenkel eine Steuerschubstange, die mittels Lenker in der Höhenlage gehalten, sich durch eine Zugfeder an den mit dem Oberrahmen hochsteigenden Riegel drückt.

a) An der Kröpfungsstelle, die sich decken muß, mit jener Stelle, wenn die Kartennadeln in die untere Führungsschiene zurücktreten, erfolgt die Zylinderschaltung bereits für den nächsten Schuß.

b) Auf der vorderen Kröpfungskante im Hochgange des Oberrahmens gibt ein kleiner 3teiliger Hebel den im Tiefgange und während der Abtastung gesperrten Steuerhaken auch für die Rückschaltung frei. (Anzug einer Kordel vom Webstuhl aus, erforderlich bei Schußbruch, Fadensuchen usw.)

c) Indem der zweite kleine Arm des Steuerhakens durch eine Abkröpfung dem Schalthaken ausweicht, der die Schnur trägt, hebt der dritte Arm der Steuervorrichtung die Schaltsperre. Dem Zylinderkopf entsprechen auf jeder Walzenscheibe 9 Messingwarzen zum sichern, festgelagerten Transport der Papierbahn in ihren aufgeklebten Streifen.

(Fortsetzung folgt.)

Die vollautomatische Schweiter Schuß-Spulmaschine Typ MS

An der Schweizer Mustermesse des vergangenen Jahres hatte man Gelegenheit, die erste vollautomatische Spulmaschine schweizerischer Konstruktion sehen zu können. Es war der Schweiter Vollautomat Typ AS, eine recht interessante Neuerung, die aber auch schon die Idee für eine weitere Vervollständigung in sich trug. Bei dieser Maschine, die alle Manipulationen der früheren Spulerin selbsttätig ausführte, wurden vier Spulstellen durch einen sehr sinnreichen Mechanismus einheitlich betätigt. Darin konnte man sowohl einen Vorteil wie auch einen Nachteil erkennen. Der Vorteil lag in der Gleichmäßigkeit des Erzeugnisses der neuen Maschine, der Nachteil in der Stillegung aller vier Spulstellen bei allfälligem Fadenbruch an einer Stelle. Dieser Punkt war die Veranlassung zum weitern Ausbau und dieser mußte folgerichtig zum Einspindelsystem führen.

Die Textilindustrie mußte gar nicht lange auf die Lösung dieser Aufgabe warten. Heute überrascht die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen die Fachleute mit ihrem neuesten Erzeugnis, dem Einspindel-Schuß-Spulautomat Typ MS, welcher als eine glänzende Lösung des Problems bezeichnet werden darf. Wenn man vor dem kleinen Apparat steht, staunt man über die sinngemäße Konstruktion desselben. Es geht alles so leicht und ruhig und mit einer Präzision vor sich, daß man sich eine einfachere Konstruktion gar nicht mehr denken kann. Wir werden gelegentlich eine eingehende technische Beschreibung des neuen Spulautomaten Typ MS veröffentlichen. Für heute sei der Arbeitsvorgang nur ganz kurz angedeutet.

Vom runden Spulenmagazin gleitet die leere Spule oder Hülse in das Hülsenlager und wird von dort in die Lager des Spulapparates vorgeschoben, worauf sofort die Materialabgabe beginnt. Nach Bildung einer Fadenreserve, die auf verschiedene Längen einstellbar ist, erfolgt die Bewicklung der Spule. Sobald diese ihre volle Größe erreicht hat, wird die Spule aus ihren Lagern gelöst, der Faden rückwärts gezogen und eingeklemmt und durch eine Schere abgeschnitten, worauf die volle Spule in einen Kasten fällt und automatisch die neue Spule vorgeschoben wird. Der ganze Wechselvorgang benötigt einige wenige Sekunden.

Die Getriebeteile der Maschine sind in einem geschlossenen, staubsichern Kasten untergebracht und laufen in Oel; die schnellaufenden Teile, Spindeln, Fühler und Antriebswelle, ruhen auf Kugellagern. Die Tourenzahl der Spindel beträgt etwa 5000 Drehungen in der Minute.

Der Schweiter „Einspindel Schußspulautomat Typ MS" ist ein neuer Beweis schweizerischer Qualitätsarbeit auf dem Gebiete der Textilmaschinenindustrie. —ber.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten

Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

In der Musterkarte No. 1627, betitelt Färbungen auf gerissenem Halbwollmaterial, werden Farbstoffe und Verfahren gezeigt, wie sie zum Färben von Material, das neben Wolle und Baumwolle auch Kunstseidenfasern oder Zellwolle enthält, geeignet sind. Nach dem Halbwollchromverfahren gefärbte Nuancen (Färbungen 1 bis 10) halten eine schwache Walke aus. Werden Halbwollechtchromfarbstoffe dazu verwendet, so erreicht man gleichzeitig sehr gute Lichtechtheit. Für etwas walkechtere Färbungen empfiehlt sich die Verwendung von Diazotierfarbstoffen in Verbindung mit neutral ziehenden Wollfarbstoffen nach einbadigem Verfahren angewendet. Durch Anwendung von Schwefelfarbstoffen für die vegetabilische Faser und Ueberfärben in frischem Bade mit Chromechtfarbstoffen nach dem Nachchromierverfahren erreicht man sehr gute Walkechtheit.

Unter der Bezeichnung Cibacetblau GR, bringt die gleiche Gesellschaft mit Zirkular No. 481 ein neues, sehr ausgiebiges Acetatkunstseidenblau heraus, welches sich durch hervorragendes Ziehvermögen auszeichnet. Diese Eigenschaft ermöglicht die Herstellung tiefer Töne, wie z. B. Dunkelblau, Marineblau, Dunkelbraun, Dunkelgrün ohne wesentliche Farbstoffverluste. Man erhält mit Cibacetblau GR reine Blautöne, die eine Spur grüner sind als diejenigen des bekannten Cibacetsaphirblau G. Die Färbungen zeichnen sich durch sehr gute Wasch-, Wasser-, Schweiß- und Säureechtheit aus. Das Egalisiervermögen ist gut, sodaß mit den bekannten egalisierenden Cibacetfarbstoffen kombiniert werden kann.

Mischgewebe. Baumwolle und Cellulosekunstseide werden so schwach angefärbt, daß Cibacetblau GR für das Färben von Mischgeweben, die Baumwolle oder Cellulosekunstseide enthalten, geeignet ist. Wolle und Naturseide werden angefärbt, lassen sich aber durch eine Nachbehandlung mit Seife oder Ultravon W aufhellen. Cibacetblau GR ist für den Direktdruck wenig geeignet. Die Färbungen sind nicht weiß ätzbar.

Musterkarte No. 1613, betitelt Walkechte Färbungen auf Mischgarn aus Wolle-Zellwolle, enthält eine Anzahl Modetöne auf Mischgarn aus Wolle/Zellwolle für den Walkartikel. Webgarne müssen in vielen Fällen nicht nur lichtecht, sondern mit Rücksicht auf die weitere Verarbeitung auch walkecht gefärbt werden. Gewöhnliche Direktfarbstoffe dürften dieser Anforderung nicht genügen, auch Diazotierungsfarbstoffe werden nur zum Teil genügende Walkechtheit besitzen. Gute Walkechtheit erreicht man auf diesem Mischgarn durch Vorfärben des vegetabilischen Anteils mit ausgesuchten Schwefelfarbstoffen und anschließendes Ueberfärben der Wolle in frischem Bade mit Chromechtfarbstoffen nach dem Nachchromierverfahren. Die Verwendung von Schwefelfarbstoffen zum Färben von wollhaltigen Mischgespinsten erfordert peinliche Ueberwachung des Färbevorganges, um eine Schädigung der animalischen Faser zu verhindern. Die vorgeschriebene Färbetemperatur soll nicht überschritten werden. Ein Wollschutzmittel muß dem Färbebad zugesetzt werden. Zur Erzielung tiefer Nuancen sind für das erste Bad relativ hohe Prozentsätze an Farbstoff notwendig, doch können diese Bäder weiter verwendet werden.

Mit Zirkular No. 483 macht die Gesellschaft auf ein neues, reines Acetatkunstseidenblau, Cibacetsaphirblau 4G, aufmerksam, das sich durch sehr schöne Abendfarbe auszeichnet. Cibacetsaphirblau 4G ist grüner, reiner und lichtechter als Cibacetsaphirblau G und GF. Es eignet sich zum Färben von Acetatkunstseide in Strang, Stück und gemischten Geweben, besitzt ein gutes Egalisiervermögen und ist deshalb besonders wertvoll zur Herstellung von Modetönen in Verbindung mit Cibacetgelb GN, GGR, Cibacetorange 3R, 4R, Cibacetrot 3B, B und GGR. In Mischgeweben wird Baumwolle und Cellulosekunstseide wenig angefärbt. Wolle und Naturseide werden wie üblich angefärbt und lassen sich durch eine Nachbehandlung mit Seife oder Ultravon W aufhellen. Im Druck ist der neue Farbstoff nicht geeignet und die Färbungen sind nicht weiß ätzbar.

Musterkarte No. 1622, Ciba- und Cibanonfarbstoffe, Mikropulver im Baumwolldruck, illustriert 18 Farbstoffe in 2 Schattierungen. Die Mikropulver haben gegenüber den gewöhnlichen Küpenfarbstoffpulvern zwei große Vorteile, indem sie sich 1. mit Wasser leicht annetzen, 2. dabei in eine derart fein verteilte Form übergehen, daß sie in ihrer Druckausgiebigkeit Pastenwaren nicht nachstehen. Aus diesem Grunde können sie auch ohne Vorreduktion in der Druckfarbe gedruckt werden. Gegenüber den Küpenfarbstoffen in Teig liegt der Vorteil der Mikropulver darin, daß die Gefahr des Eintrocknens, Absetzens, Gefrierens vollständig ausgeschalten und die Lagerbeständigkeit derartiger Produkte praktisch unbegrenzt ist.

In der Musterkarte No. 1605, Chlorantinlichtfarbstoffe, Modenuancen auf Baumwollstück, werden lichtechte Modenuancen auf Baumwollreps, hergestellt mit Chlorantinlichtfarbstoffen, illustriert. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Farbkombinationen wurde besondere Sorgfalt auf die Erzielung der bestmöglichen Lichtechtheit gelegt im Hinblick auf das Interesse dieser Farbstoffe beim Färben von Möbel- und Dekorationsstoffen.

J. R. Geigy A.-G., Basel.

Diphenylechtorange EGN und 3RL, Diphenylechtbraun 2RL (Zirkular No. 973). Diese drei hochlichtechten Diphenylechtfarbstoffe werden zum Färben von Baumwolle, Zellulosekunstseiden und Zellwolle empfohlen. Die gute Lichtechtheit wird besonders hervorgehoben. Diphenylechtorange EGN ist ein gelbstichiges, lebhaftes Orange, während die Marke 3RL ein rotstichiges, feuriges Orange ergibt. Diphenylechtbraun 2RL dient zur Herstellung von rotstichigen Brauntönen. Alle drei Produkte sind auch zum Färben von Naturseide geeignet.

Polarviolett B conc., zum Patent angemeldet (Zirkular No. 975). Die bestbekannte Polarfarbstoffserie ermangelte bis anhin einen violetten Vertreter. Diese Lücke wird nun ausgefüllt mit dem Erscheinen dieses neuen Produktes, das alle vorzüglichen Echtheitseigenschaften dieser Gruppe aufweist. Wie alle Polarfarbstoffe findet Polarviolett B conc. Anwendung auf Wolle in allen Fabrikationsstadien, auf Naturseide, unerschwert und erschwert, und Wollseide (Gloria). Er zieht auch genügend auf in neutralem Bade und kann daher zum Decken der animalischen Faser in der Halbwoll-, Wolle-Zellwollfärberei Verwendung finden. Der neue Farbstoff ist chrombeständig, sodaß er sich auch zum Nuancieren von Chromfärbungen eignet.

Wollechtmarineblau LL (Zirkular No. 977). Bei diesem Produkt handelt es sich um ein vorzüglich lichtechtes, schwachsaures Marineblau, das die Herstellung tiefer Marinetöne mit guter Wasser-, Wasch-, Schweiß- und Tragechtheit für bessere Damenkonfektionsstoffe, billigere Herrenwaren, Mützentuche usw. ermöglicht. Das neue Produkt egalisiert gut und färbt sehr gut durch. Effekte aus Baumwolle und Zellulosekunstseide werden praktisch nicht angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Diphenylechtgelb RL (Zirkular No. 978). Dieser neue lichtechte Direktfarbstoff mit schönem, klarem Goldton wird neben der Verwendung als Selbstfarbe hauptsächlich als Gilbe zur Herstellung der verschiedensten Modetöne auf Baumwolle, Zellulosekunstseiden und deren Mischgeweben, Strumpfartikeln usw. empfohlen. Das neue Produkt hat den Vorteil guter Aetzbarkeit, was das Umfärben mißratener Färbungen sehr erleichtert. Außerdem ist es noch geeignet zum Färben von Naturseide und Halbwolle, Wolle-Zellwolle und Halbseide. Letztere werden fasergleich angefärbt. Acetatkunstseide bleibt weiß.

Setacyldirektblau 4GS supra (Zirkular 979). Die Gruppe der Setacyldirektfarbstoffe ist durch diesen neuen Farbstoff vorteilhaft erweitert worden. Er weist eine klare, reine, grünstichige Blaunuance auf von viel besserer Lichtechtheit als die ältere Marke 2GS. Außerdem verhält er sich günstig im künstlichen Licht. Als Selbstfarbe, sowie auch als vorzüglicher Blaukomponent für Kombinationen aller Art auf Acetatkunstseide, mattiert und unmattiert, ist er bestens geeignet.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. Juni 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Während von Lyon größere Umsätze gemeldet werden, bleibt im übrigen Europa wie auch in den U. S. A. das Geschäft ruhig.

Yokohama/Kobe: Die für weiße Kokons bezahlten Preise weisen eine weitere Erhöhung um Fr. —.50 per kg, diejenigen für gelbe Kokons eine solche von Fr. —.25 auf.

Laut vorläufiger Schätzung des japanischen Department of Agriculture & Forestry soll das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsernte 13% geringer sein als letztes Jahr.

Beeinflußt durch die Festigkeit der New-Yorker Rohseidenbörse, und auch durch die technische Lage der Yokohama Börse, an welcher der vorher immer sehr schwach liegende Monat Juni durch große Käufe und durch Abnahme effektiver Ware gegen früher getätigte Kaufskontrakte stark in die Höhe getrieben wurde, erhöhten die Eigner ihre Forderungen von Tag zu Tag. Sie verlangen heute:

Filatures	Extra Extra A	13/15	weiß	prompte	Versch.	Fr. 17 7/8
„	Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„ 18.—
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 18 5/8
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 17 1/8
„	Grand Extra Extra	22/22	gelb	„	„	„ 16 1/4

Shanghai: Bei unverändertem Kurs des Shanghai-Dollars verkehrt dieser Markt in fester Haltung mit steigenden Preisen für Steam fil. und Tsatlee-Seiden.

Canton: Die Berichtswoche brachte umfangreiche Geschäfte mit Lyon, zu steigenden Preisen. Indo-China trat ebenfalls als Käufer auf, und die Preise gingen sprunghaft in die Höhe. Die Spinner verlangen heute:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	Juli-Verschiffung		Fr. 14.—
„ Petit Extra C fav.	13/15	„	„	„ 13 3/4
Best I fav. B. n. st.	20/22	„	„	„ 10 1/2

New-York: Die weiterhin feste Haltung der New-Yorker Effekten- und Baumwollbörsen brachte steigende Notierungen auch an der dortigen Rohseidenbörse, mit großen